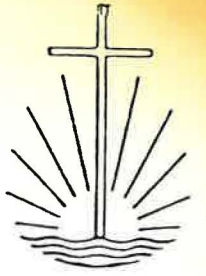




*27. Januar 1985*





---

**D**ein Wort ward meine Speise,  
da ich's empfang ;  
und dein Wort ist meines Herzens  
Freude und Trost ;  
denn ich bin ja nach deinem  
Namen genannt ;  
Herr, Gott Zebaoth.

( Jeremia 15, 16 )

Zu dem Festgottesdienst, den unser lieber Stammapostel am

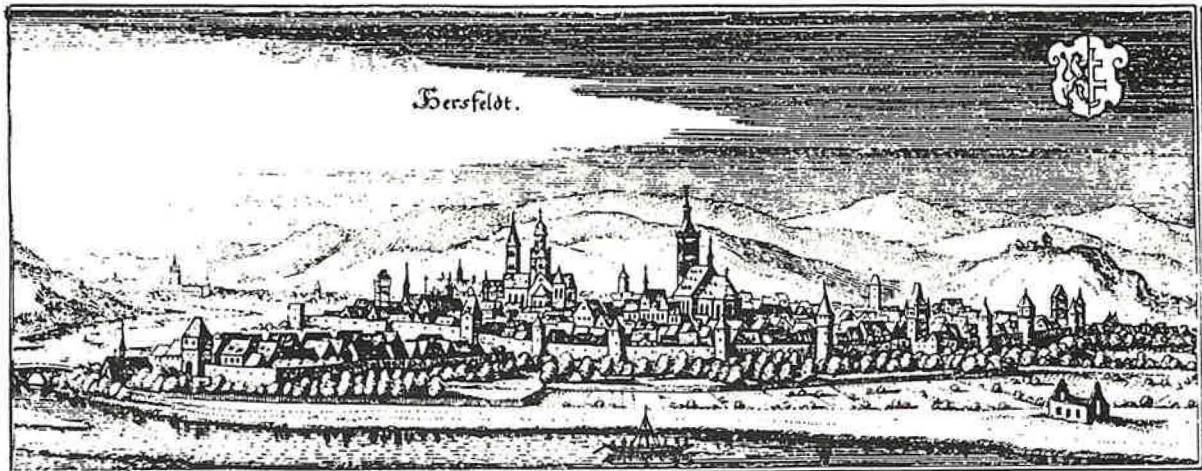
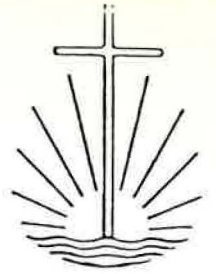
27. Januar 1985

in der Stadthalle zu Kassel hält, haben die drei eingeladenen Unter-  
bezirke

BAD HERSFELD  
LAUTERBACH  
und SIEGEN

jeweils eine Kurzchronik zusammengestellt. Sie ist zugleich auch ein  
Gruß der Pioniere vergangener Jahrzehnte aus der Ewigkeit. Sie haben  
durch heiligen Eifer und eine unbezwingbare Glaubenskraft das Fundament  
gelegt, auf dem heute die 51 Gemeinden stehen.

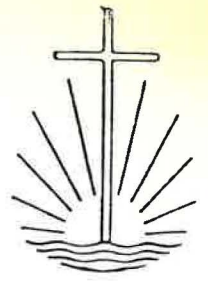
Mit der Zeugenwolke über uns und allen Lieben aus nah und fern ver-  
eint, tritt der Stammapostel in unsere Mitte. Damit möge die Herrlich-  
keit des Herrn das ganze Haus erfüllen.



#### Auszug aus der Chronik des Unterbezirkes Bad Hersfeld

Um über die Entstehung und den Werdegang des Unterbezirkes Bad Hersfeld zu berichten, ist es unerläßlich, an Christian Barth zu erinnern, einen Mann, der tiefgebeugt nach dem Verlust von 3 Kindern sich dem Erlösungswerk Christi verschrieb. Am 18. Oktober 1908 wurde die Familie Barth von Apostel Johann Gottfried Bischoff, dem nachmaligen Stammapostel, versiegelt. Schon am 05. Juni 1909 konnten in Kathus die ersten 6 Seelen versiegelt werden, und Christian Barth empfing das Priesteramt. Gleichzeitig erhielt er den Auftrag, Haus und Hof in Kathus zu verkaufen, nach Bad Hersfeld zu ziehen und dort eine Gemeinde aufzurichten. Diesen Auftrag führte er im Glaubensgehorsam durch. Bis zum Kriegsende 1918 waren 42 Seelen aus Bad Hersfeld und Kathus versiegelt.

Wie hier, im Südteil des Bezirkes Bad Hersfeld, wurde auch im Nordbereich von Amtsträgern aus Kassel in Eschwege und Bischhausen um Seelen für den Herrn gerungen. Was vor dem ersten Weltkrieg nicht gelungen war, sollte danach seine Früchte tragen. 1919 waren 8 Seelen aus Bischhausen versiegelt. Wie in Bad Hersfeld Priester Barth, so war der von Kassel nach Eschwege verzogene Priester Karl Tromp dort der Mann der Stunde, der unter größten Schwierigkeiten das Erlösungswerk Christi baute, so daß in Eschwege bald eine Gemeinde erstand.



Die durch eifrige Weinbergarbeit entstandenen Stützpunkte und Gemeinden wurden bis 1928 größtenteils durch Brüder von Kassel betreut und danach den Kasseler Ältestenbezirken I und II zugeteilt. Die nördlichen Gemeinden Eschwege, Bischhausen, Wickenrode, Hessisch-Lichtenau und Oberkaufungen wurden dem Bezirk I und die südlichen Gemeinden Hersfeld, Kathus, Oberaula, Wölfershausen und Rotenburg a. d. Fulda dem Bezirk II zugeordnet. 1931 wurden die beiden Bezirke vereinigt und unter die Leitung des Bezirksältesten Heinrich Peter gestellt, dem der Bezirksevangelist Ernst Schilling, der Vater unseres heutigen Apostels, zur Seite gegeben wurde. 1952 übernahm der Bezirksälteste Heinrich Schäfer die Betreuung des Bezirkes. Durch intensive Weinbergarbeit vergrößerte sich der Bezirk immer mehr.

Am 01. Januar 1955 wurde dann der Unterbezirk Bad Hersfeld mit einer Seelenzahl von 1482 gebildet. Seitdem dienten folgende Bezirksvorsteher im Bezirk:

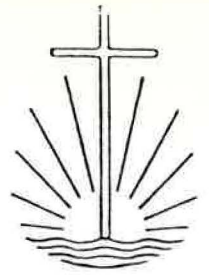
Bezirksältester Karl Isenberg	von 1955 bis 1966
Bezirksältester Rudolf Schilling	von 1966 bis 1973
Bezirksältester Hansjoachim Flöß	ab 1973

Am 01. Dezember 1984 hatte der Bezirk 19 Gemeinden mit 1822 Seelen.

Dem Bezirksältesten stehen 1 Bezirksevangelist, 5 Hirten, 7 Gemeindeevangelisten, 50 Priester, 63 Diakone und 9 Unterdiakone als Mitarbeiter zur Seite.

Gottesdienste, die von Stammaposteln im Unterbezirk Bad Hersfeld gehalten wurden

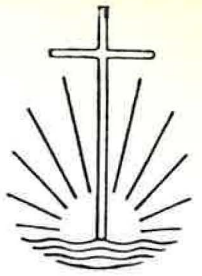
Datum des Fest-G.D.	Eing. Lied	Textwort	Dienstleiter	mitgedient	Teiln. Zahl
26.02.1956	143	1. Thess. 5, 1 - 3	St. Apostel Bischoff	Ap.Rockenfelder Ap.Bischoff	1250
09.12.1956	530	2. Kor. 5, 1 - 5	St. Apostel Bischoff	Ap.Rockenfelder Ap.Bischoff	1400
24.08.1958	331	1. Kor. 9, 24-27	St. Apostel Bischoff	Ap.Rockenfelder Ap.Bischoff	1368
13.10.1963	304	Johannes 10, 27	St. Apostel Schmidt	Ap.Weinmann Ap.Zimmermann	1537
12.04.1968	176	Johannes 19, 30	St. Apostel Schmidt	Ap.Streckeisen Ap.Rockenfelder	1640



**Karfreitag, 12. April 1968  
Stammapostel Schmidt mit den Bezirksapostel  
Streckeisen und Rockenfelder. Im Hintergrund  
unser Apostel Schilling.**



**Die Bezirksapostel mit den Bezirksältesten  
im Gottesdienst am Altar.**



---

Niederschrift eines Gottesdienstes, den der Hirte Christian Barth,  
Bad Hersfeld, gehalten hat.

### Aufruf an mein Volk

Auf zu den Waffen! So lautet der Befehl des Stammapostels Niehaus. Wer wollte da noch zurückstehen und sich noch lange besinnen, doch wohl niemand? Wenn schon das deutsche Heer dem Befehl seines Feldherrn gehorcht und darin seine Liebe zum Vaterland beweist, wieviel mehr folgen die Apostolischen Truppen dem Rufe ihres Apostels, um treu dem Vaterlande zu dienen. Der Krieg gegen den Feind hat begonnen. Der Kampf gegen den Feind ist entbrannt. Wer will noch müßig sein und den Kopf hängen lassen? Ein jeder stelle sich zu seinem Regiment und lasse sich feldmarschmäßig ausrüsten. Nach höherem Befehl soll alles mobil gemacht werden.

1. Die aktiv Dienenden    2. Die Reservisten    3. Die Landwehr
4. Der Landsturm, der es machen wird, wenn die anderen nicht mehr können.

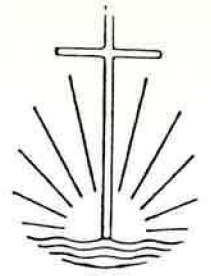
Die aktiv Dienenden sind diejenigen, die noch in der ersten Liebe stehen, die dem Herrn freiwillig dienen im heiligen Eifer für Gottes Werk und die den Königsrock täglich tragen. Sie dienen dem Herrn unaufgefordert mit Freuden.

Die Reservisten sind diejenigen, die sich schon etwas zurückgezogen haben und ab und zu eine Übung machen. Dann tragen sie den Königsrock, und zwar einige Wochen im Jahr, sonst lieben sie die alten Lumpen der Gemütlichkeit.

Die Landwehr sind bärtige Leute, klug und erfahren, und lieben die lange Pfeife und lesen Romane und lieben den Stammtisch. Solche treibt die Not, wenn sie mal etwas arbeiten im Werk Gottes und wenn der Feind vor dem Hause steht.

Der Landsturm bildet den Schluß von solchen Apostolischen, die schon krüppelig geworden sind, die viel rasonieren und sich über alles ärgern.

Z u   w e l c h e r   S o r t e   g e h ö r s t   d u ?

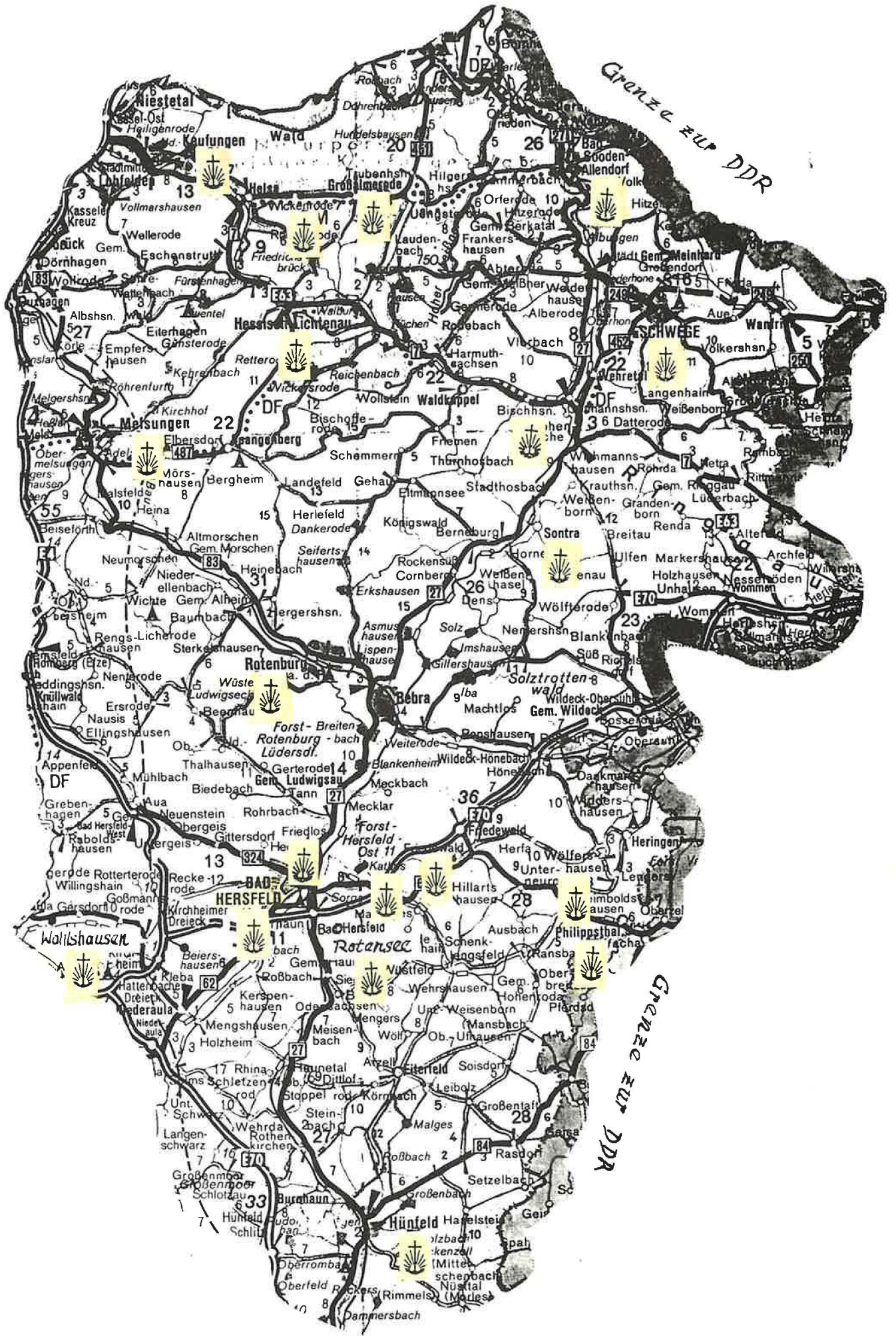


Macht alles zu Linientruppen und geht im Glauben vor, der Sieg ist euch gewiß. Ihr sollt sehen, wenn ihr diesen Aufruf im Glauben ergreift, daß ihr große Beute macht, und welche Freude wird sein in den Hütten der Gerechten. Die Rüstung dieser Aktiven, die sie täglich tragen auf dem Rock, der allen bekannt ist, den Harnisch zur Abwehr der listigen Anläufe des Bösen, das eng-verbunden-sein mit dem Vater und dem Sohn in der Salbung. Umgürtet mit der zeitgemäßen Wahrheit, woran dann auch das Schwert des Geistes hängt, also die Waffen, die unüberwindlich sind, auch führen und gebrauchen. Diese tragen auch die Stiefel der Gottesfurcht in einem geheiligten, festen Willen, tragen auch den sicheren Glaubensschild und den Helm oder Hut der überwindenden Liebe zu- und untereinander, lassen ihr Tun nicht lächerlich erscheinen, sondern gebieten jedermann Achtung.



25jähriges Amtsjubiläum des Hirten Christian Barth am 05.06.1934 in Bad Hersfeld im Beisein von Bischof Heinrich Peter und Amtsträgern aus Kassel und Bad Hersfeld

UNTERBEZIRK BAD HERSFELD



Grenze zur DDR

Grenze zur DDR

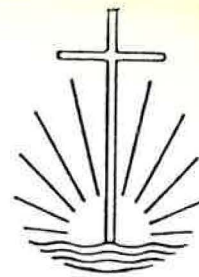
Aus der Geschichte von Bad Hersfeld

In Hersfeld, das erstmalig 736 von dem Bonifatius-Schüler Sturm als Haerulfisfeld erwähnt ist, wird 769 von dem Angelsachsen Lull ein Kloster gegründet. Die Stiftsruine in der bis heute nach ihm benannten Lullusstadt ist ein beredter Zeuge.

Im Verlauf der Jahrhunderte wird Hersfeld, an der Reichs- und Handelsstraße Frankfurt - Leipzig gelegen, ein kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt, bleibt aber auch von den mancherlei Kriegswirren dieser Zeiten nicht verschont, wobei 1806 ein Offizier Napoleons, Oberstleutnant Lingg zu Linggenfeld, mit seinen badischen Jägern die Stadt vor der Plünderung und Einäscherung durch den Feind bewahrt, so daß er noch heute als Erretter gefeiert wird.

Von den Männern, die Hersfelds Geschichte geprägt haben, sei einer nur genannt - Konrad Duden mit dem nach ihm benannten Wörterbuch.

Bad Hersfeld ist seit 1906 Kurbad.



Bezirksapostel Emil Buchner

Auszug aus der Chronik  
Unterbezirk Lauterbach

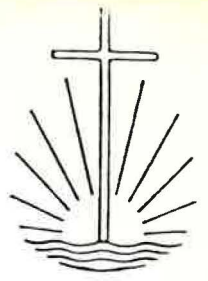
Der Älteste Jakob aus Frankfurt a. M. brachte bereits 1895 Zeugnis in seinem Heimatdorf Reinhardshain bei Grünberg.

Apostel Emil Buchner, geboren am 9.3.1883 in Reinhardshain, brachte von diesem kleinen Bauerndörflein als junger Diakon die frohe Botschaft 1906 nach Oberhessen.

Anfang 1920 findet in einer leerstehenden Kirche in Reinhardshain der erste neuapostolische Gottesdienst in diesem Gebiet statt. Von dort wurden Grünberg, Mücke, Ober-Ohmen und Alsfeld erschlossen.

Am 7. November 1920 hielt der damalige Bezirksapostel J. G. Bischoff im Lokal "Grüner Baum" in Alsfeld den ersten Versiegelungsgottesdienst. 17 Seelen empfangen den Heiligen Geist.

1921 kam das erste Zeugnis nach Lauterbach. Diese Stadt ist der Geburtsort des Bischofs i. R. Hans Seibert. Am 24. Dezember 1922 versiegelte Stammapostelhilfe J. G. Bischoff in Grünberg 31 Seelen. Bis 1954 konnten 17 Gemeinden gegründet werden. Diese gehörten damals noch zum Bezirk Gießen.



Am 25. September 1955 erhielt der Sohn des Apostels Buchner das Bezirksältestenamts und übernahm den gleichzeitig neu gegründeten Bezirk Lauterbach. 1973 ging er nach ernsthafter Erkrankung in die Ewigkeit. Der heute in Kassel tätige Bezirksälteste Hofmann wurde danach als Bezirksvorsteher für Lauterbach eingesetzt. Als er 1977 nach Kassel verzog, wurde der Unterbezirk Lauterbach dem heutigen Bezirksältesten Wellershausen anvertraut.

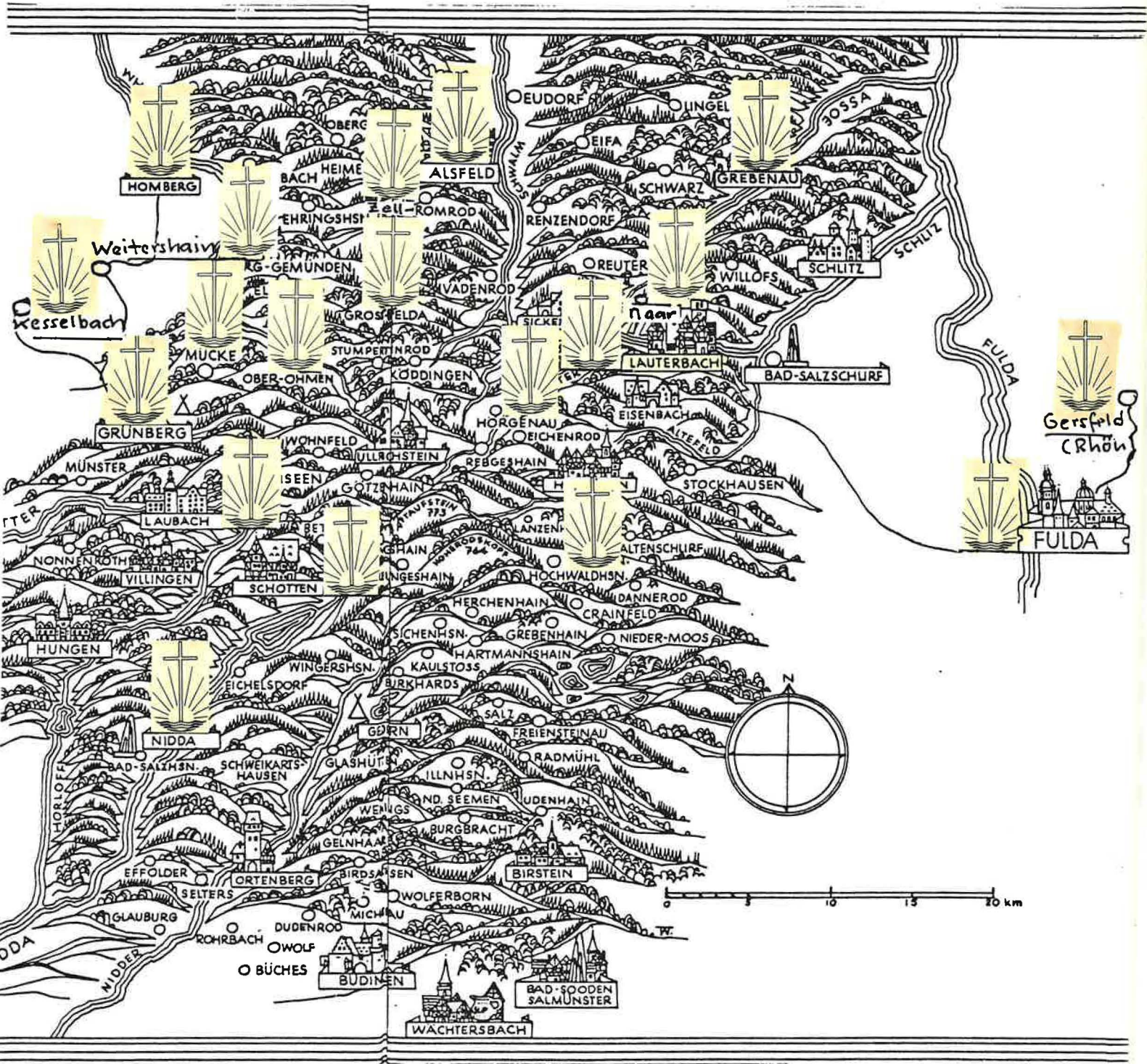
Im Bezirk Lauterbach hielten 1956 Stammapostel J. G. Bischoff in Alsfeld und 1964 Stammapostel Walter Schmidt in Grünberg Festgottesdienste für alle Gemeinden.

Heute zählt der Bezirk über 1100 Geschwister, die sich 16 eigener Kirchen und Kapellen erfreuen. Dem Bezirksvorsteher stehen in den 17 Gemeinden 2 Hirten, 4 Gemeindeevangelisten und eine Schar treuer Priester, Diakone und Unterdiakone als Mitstreiter zur Seite. An zwei Stützpunkten finden regelmäßig Gottesdienste statt. Außer den gemischten Chören erfreuen ein Männerchor und ein Instrumentalchor die Geschwister zu besonderen Anlässen.



Unsere Kirche in Grünberg

# Unterbezirk Lauterbach



# VOGELSBERG



LAUTERBACH - ANKERTURM

## HISTORISCHES

Der Urzeitmensch hatte an dem Vogelsberg keinen großen Gefallen. Zu hart waren hier in der Regel die Lebensverhältnisse. Auch die Römer hatten mit diesem Gebiet wenig im Sinn. Die Besiedlung begann in den Jahren zwischen 400 und 800 nach Christi. Nach massiven Rodungen hat sie sich bis in das Jahr 1200 fortgesetzt.

Der Vogelsberg ist Europas größter erloschener Vulkan. Er war eine Kultstätte der Germanen. Schon erstaunlich früh hinterließ auch das Christentum seine Spuren. In Verbindung mit dem "Taufstein" - die höchste Erhebung des Vogelsberges mit 770 m - und dem Bonifatiusbrunnen wurden die ersten Christen um das Jahr 750 getauft.

Die Menschen dieses Berglandes gelten als Leute großer Biederkeit und schlichter Frömmigkeit. Die rauen klimatischen Verhältnisse haben ihre äußere Erscheinung geprägt. Im Kern, so schreibt es der Chronist, sind sie ehrlich, beständig und sehr hilfsbereit.

Eine 400jährige Eiche bei Herbstein soll der geographische Mittelpunkt der Bundesrepublik sein.

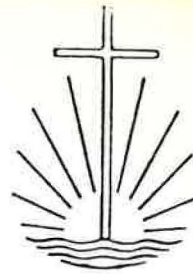
Kriegerische Ereignisse haben im Laufe der Jahrhunderte ihre Spuren hinterlassen. Viele Ortschaften sind vom Schwert und der Pest völlig untergegangen.

Der Hohe Vogelsberg ist mit seiner landschaftlichen Schönheit heute ein Naturschutzpark mit vielen Erholungs- und Entspannungsmöglichkeiten. Bad Salzhausen gilt als eines der ältesten Kur- und Heilbäder Deutschlands. Mit seinem Wasservorrat deckt der Vogelsberg einen Großteil des Bedarfes der Stadt Frankfurt a. M.

# DANKBARER RÜCKBLICK



# FREUDIGER AUSBLICK



### Ältestenbezirk Siegen

Am 21. März 1921 wurde der Ältestenbezirk Siegen gegründet und dem Apostelbezirk Frankfurt zugeordnet. Seinerzeit zählten zu dem Bezirk die Gemeinden: Siegen, Dillenburg, Wahlbach, sowie die Stützpunkte: Altenkirchen, Berleburg, Fischelbach, Pfuhl/Westerwald.

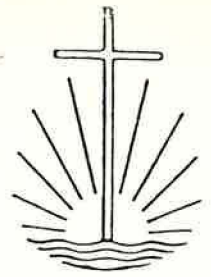
Durch die Gründung des Apostelbezirkes Mainz am 12.07.1953, wurden die Gemeinden in Rheinland-Pfalz dem Ältestenbezirk Mainz eingegliedert. Der Unterbezirk Siegen wurde neu gegliedert, indem Gemeinden aus dem Bezirk Gießen mit den Gemeinden des Siegerlandes zusammengefügt wurden.

Am 13.11.1966 wurde ein Teil der Gemeinden wieder an den Bezirk Gießen abgetreten, so daß der Bezirk Siegen noch 13 Gemeinden zählte. Zwei neue Gemeinden konnten inzwischen gegründet werden, der Bezirk zählt zur Zeit 15 Gemeinden und 3 Stützpunkte.

Folgende Gemeinden zählen zum Unterbezirk Siegen:

<u>Gemeinde</u>	<u>Seelenzahl</u>	<u>Vorsteher</u>	<u>Gründungsjahr</u>
Siegen	280	Hirte Post, Ewald	1902
Siegen-Eiserfeld	82	Ev. Brücher, Ernst	1953
Siegen-Weidenau	96	Ev. Latzel, Helmut	1951
Bad Berleburg	84	Hirte Kuhn, Richard	1922
Burbach-Wahlbach	87	Ev. Falkenheiner, Herbert	<u>28.01.1900</u>
B.-Laasphe-Fischelb.	34	Pr. Jost, Manfred	1934
Dillenburg	97	Ev. Pogorzelski, Fritz	1920
Erndtebrück	42	Pr. Janßen, Manfred	1960
Freudenberg	55	Pr. Anschütz, Klaus	1954
Haiger	48	Pr. Pogorzelski, Karl-August	1977
Herborn	98	Hirte Spindler, Paul	1931
Kreuztal	110	Ev. Flechtner, Günter	1953
Mittenaar-Offenbach	22	Pr. Schmidt, Werner	1983
Sinn	49	Pr. Groos, Adolf	1925
Wenden-Gerlingen	49	Pr. Czub, Erwin	1959

Im Bezirk sind 14 eigene Kirchen und Kapellen vorhanden. In allen Gemeinden wirkt ein gemischter Chor. Den Geschwistern dienen 1 Bezirksältester, 3 Hirten, 5 Evangelisten, 32 Priester, 31 Diakone, 11 Unterdiakone.



**Bezirksvorsteher des Bezirkes Siegen:**

Bezirksälteste Richard Ehrenfried, Siegen	1921 - 1943
Bezirksälteste Karl Wähler, Betzdorf	1943 - 1953
Bischof Seibert, Gießen; von Januar - Juli	1953
Bezirksälteste Jakob Donecker, Herborn	1953 - 1966
Bezirksälteste Bernhard Faust, Marburg	1966 - 1973
Bezirksälteste Heinz Freudenberg, Lahntal	1973 - 1976
Bezirksälteste Reinhold Simon, Sinn	ab 1976

Bereits am 15. August 1897 wurde Bruder Louis Rübsamen aus Pfuhl in Mainz durch Apostel Ruff versiegelt. Br. Rübsamen wurde als Soldat von Br. Bischoff (Stammapostel) eingeladen und wirkte lange Jahre als Vorsteher der Gemeinde Wahlbach.

Die erste Versiegelung in Siegen fand am 11. Mai 1902 durch Bezirksapostel Niehaus statt, wo 17 Seelen versiegelt wurden. Im November 1901 wurde Br. Breitenbach aus Siegen in Hagen versiegelt.

Bischof Buchner weihte im August 1922 die erste Kirche in Siegen in der Hagener Str. 78 ein. Durch Fliegerbomben wurde die Kirche in den letzten Kriegstagen total zerstört, aber wieder unter viel Mühe und Opfern von den Brüdern und Geschwistern aufgebaut.

Durch die Zerstörung der Kirche und der Wohnung des Bezirksältesten sind wertvolle Unterlagen für die Chronik verloren gegangen.

Nach den uns bekannt gewordenen Daten hat Stammapostel Niehaus am 9.10.1917 in Siegen einen Gottesdienst gehalten. Stammapostel Bischoff hat oft und in mehreren Gemeinden des Bezirkes gedient, letztmalig am 19.04.1959.

Stammapostel Schmidt diente am 25.02.1962 in der Siegerlandhalle und am 22.10.1967 in der "Bühne der Stadt Siegen".

Große und gewaltige Stammapostel-Gottesdienste haben wir durch Postkabelübertragung erleben dürfen.

Der Wunsch, den Stammapostel auch zu sehen, steht in den Herzen aller Gotteskinder. Am 27.01.1985 dürfen wir in Kassel den lieben Stammapostel Hans Urwyler sehen und hören.

In den verflossenen 63 Jahren haben die Bezirksapostel, die Apostel und viele Amtsbrüder an unseren Seelen in Treue und Hingabe gedient. Hier kann nicht alles aufgezeichnet werden, aber beim Vater der Liebe ist alles festgehalten und wird an dem großen Tag des Herrn offenbar werden.



Stammapostel Bischoff am 25. Juni 1950 in Siegen



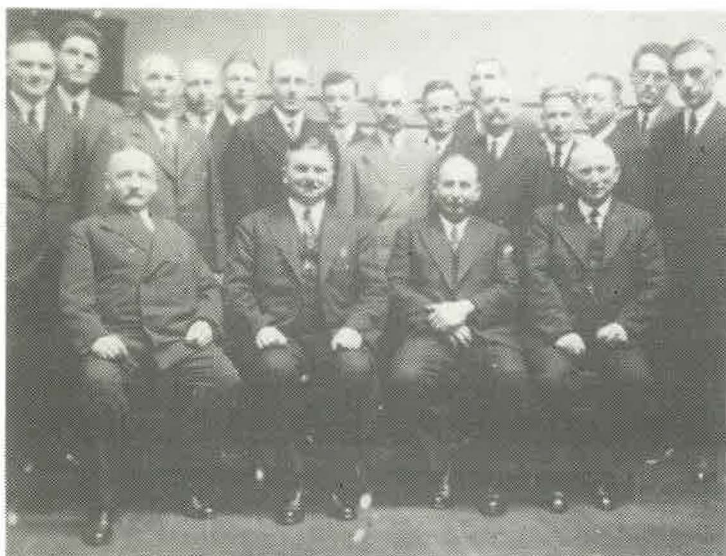
Stammapostel Schmidt am 22. Oktober 1967 in Siegen



Unsere Kirche in Dillenburg, geweiht am 10. Juli 1960

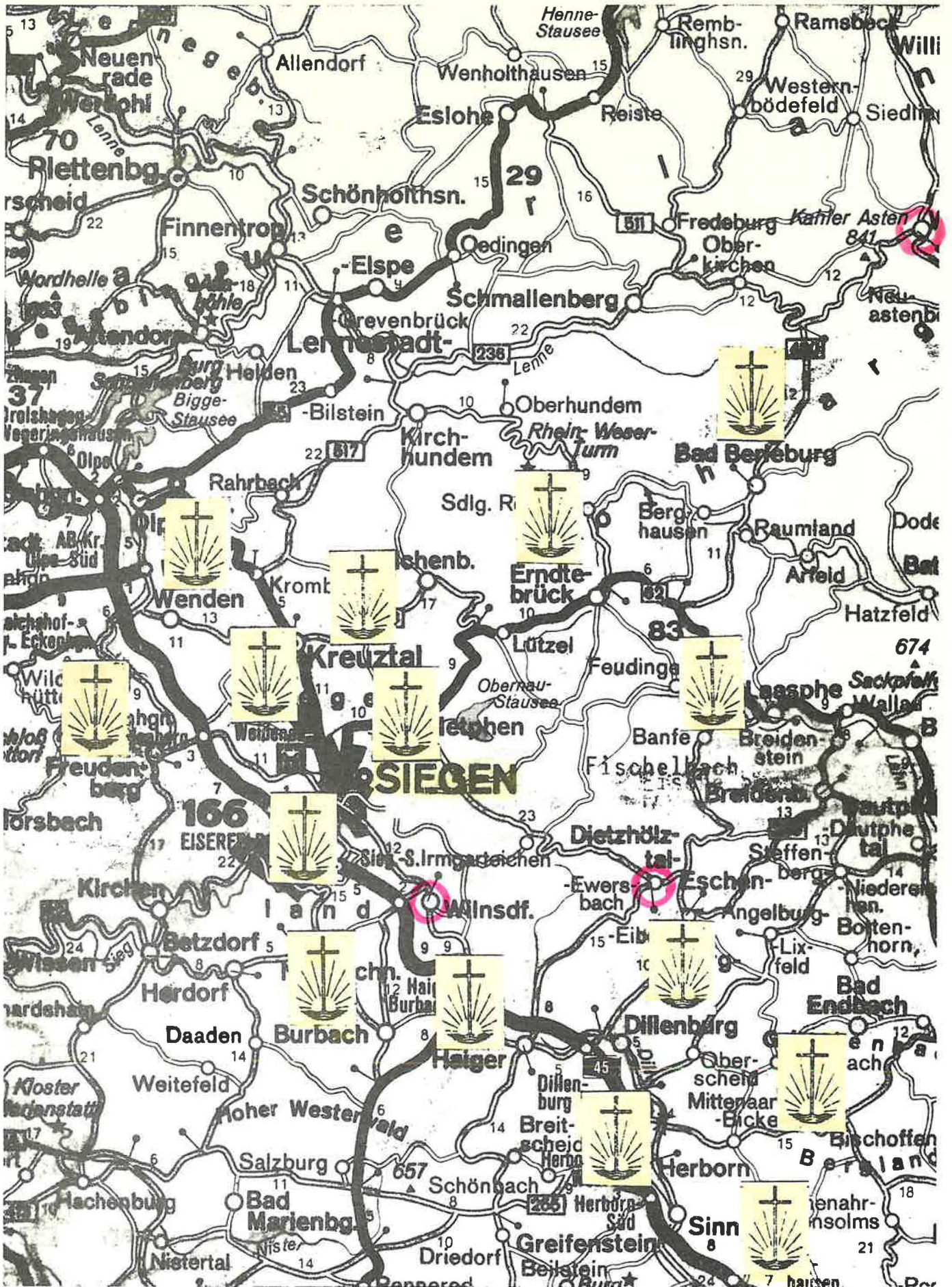


Priester Louis Rübsamen aus der Gemeinde Wahlbach, versiegelt am 15. August 1897 in Mainz, Vorsteher der am 28. Januar 1900 gegründeten Gemeinde Wahlbach.



Bezirksapostel Landgraf mit Amtsbrüdern bei seinem ersten Besuch in Siegen am 18. März 1934.

UNTERBEZIRK SIEGEN



○ = Stützpunkte

### Aus der Geschichte des Siegerlandes

Das Eisen hat die Geschichte des Siegerlandes maßgeblich beeinflusst. Bodenfunde haben ergeben, daß bereits um 500 v. Chr. Kelten Erz abgebaut haben und in einfachen, kuppelförmigen Öfen aus flachen Steinen das Eisen verhüttet haben. Heute noch prägen große Eisenhüttenwerke das Bild des Siegerlandes.

Im Mittelalter regierten die Grafen von Nassau-Oranien das Gebiet des heutigen Bezirkes Siegen. Wilhelm der Schweiger, der Befreier der Niederlande von den Spaniern, wurde in Dillenburg geboren und ist von der Ginsburg bei Siegen aus in den Krieg nach den Niederlanden mit seiner Streitmacht gezogen. 1584 wurde Wilhelm der Schweiger ermordet.

Nach der Einführung der Reformation in Nassau-Oranien wurde in Herborn im Jahre 1584 durch Johann VI (1559 - 1606) eine Hohe Schule gegründet. Namhafte Religionslehrer wirkten an dieser Hohen Schule, u. a. Kaspar Olevianus, der 1576 zunächst in Berleburg und 1584 in Herborn die Calvinische Lehre einführte. Johann Amos Comenius studierte 1612 in Herborn.

In der Druckerei der Hohen Schule (Corvin'sche Druckerei) wurde eine neue Bibel hergestellt und ein "Heidelberger Katechismus" herausgegeben. Es ist interessant, daß der heutige Ältestenbezirk Siegen die Gebiete des Herzogtums Nassau und das Fürstentum Wittgenstein (Berleburg) umfaßt.

Die Katholisch-Apostolische Gemeinde besteht seit 1871 in Siegen. Von 1894 - 1960 leitete ein Engel (Bischof) Karl Schrey die Gemeinde Siegen. In der Festschrift "100 Jahre Neuapostolische Kirche in Hamburg" wird auf Seite 282, Abs. 3, Karl Schrey erwähnt. Kontakte mit der Neuapostolischen Kirche lehnen die Mitglieder der Kath.-Apostolischen Gemeinde ab.

Durch die Zusammenlegung von Städten und Gemeinden aus dem Umland am 01.01. 1969 wurde Siegen Großstadt mit 120.000 Einwohnern.

